es leckt die schmerzenden Stellen, wodurch die Larven in den Mund des Pferdes und weiter in den Magen gelangen, wo sie bis zur vollendeten Verwandlung bleiben, dann hervorkommen und in der Erde sich verpuppen.

Die Schafbremse legt dem Schaf ihre Eier in die Nase, und die Maden gelangen in die Stirnhöhle, wo sie sich von dem Schleim der Drüsen nähren und dem armen Thiere den fürchterlichsten Schmerz verursachen.

Das Pferd wird noch besonders heimgesucht durch die Lippenbremsen, welche ihre Eier an die Lippen, und durch die Afterbremsen, welche ihre Eier in den Mastdarm des Thieres legen. Die Larven gelangen in den Magen oder in die Gedärme und leben hier bis zur völligen Ausbildung.

Die Schnaken

oder langbeinigen Erdmücken haben einen kurzen Saugrüssel und legen ihre Eier an Pflanzenwurzeln, wo die Larven großen Schaden verursachen. Die größte ist die Riesenschnake, welche einen Zoll lang wird, und deren Larven meistens in der Erde leben.

Am gefährlichsten ist die gefleckte Kriebelschnake, auch Kolombaczsche Mücke genannt, welche im Lappland, im Banat sehr häufig ist, sich auch bei uns in Deutschland findet. Sie ist aschgrau und hat auf dem Hinterleibe schwarze Ringflecken, wird 1½ Linien lang, ist dem Vieh und den Menschen gefährlich, weil ihr Stich eine sehr schmerzende Geschwulst erregt. Fallen sie in Schwärmen über Jemanden her, so sind Krämpfe und heftige Entzündungsfieber die Folgen ihres Stechens. Sie haben ihren Namen von dem Dorfe Kolombacz in Serbien, wo sie in großen Schaaren angetroffen werden.

Die Fliegen,

welche sich durch ihren elastischen Saugrüssel auszeichnen, sind ebenfalls eine Plage für Menschen und Vieh. Die Schmeißfliege ist groß, hat röthlichbraune Augen und gefiederte Fühler. Sie fliegt mit starkem Sumsen und legt ihre Eier in's Fleisch, wie die ihr verwandte Aasfliege. Letztere ist an der Brust bläulich, hat einen glänzend grünen Hintern und legt statt der Eier lebendige Larven.

Die Stubenfliege wird, weil sie sich so stark vermehrt, oft sehr lästig. Die Zeugungstheile sind bei diesen Thieren verwechselt, indem das Männchen die Oeffnung und das Weibchen die Röhre hat, die sie aufwärts gegen das Männchen bewegt. Jedes Weibchen legt vom Frühjahre bis zum Herbste 4 Mal 60 bis 80 Eier, welche in 24 Stunden ausfallen und innerhalb drei Wochen vollkommen sind.

Die Goldfliege ist goldgrün und legt ihre Eier in's Kehricht.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386